



Lebenshilfe Wuppertal

Newsletter

Ausgabe März 2024

Mitten
im
Leben



WDR-Dreharbeiten in der Werkstatt

Seite 4/5

**Lebenshilfe unterstützt
„NoBars“-Projekt**

Seite 2/3

**JobRad: „Gut für Umwelt
und Psyche“**

Seite 12/13



„Sportstätten sollen allen Personen zugänglich sein“

Teilhabe ermöglichen: Die
Lebenshilfe Wuppertal
unterstützt das
Projekt „NoBars“
der Bergischen
Universität

Ein zentraler Einflussfaktor auf Teilhabe im Sport sind räumliche Barrieren von Sportstätten. Ob Schwellen, Beschilderung, Kontraste, Wetterchutz, Beleuchtung oder Schatten – zahlreiche Faktoren spielen eine Rolle, wenn Menschen mit Behinderungen oder anderen Beeinträchtigungen eine Sporthalle, einen Fußballplatz oder ein Schwimmbad nutzen.



In Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband möchte die Sportpädagogik der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) in dem Projekt „NoBars“ Indikatoren der Barrierefreiheit von Sportstätten so zu konzeptualisieren, dass sie einerseits in der Sport(stätten)entwicklungsplanung berücksichtigt werden können, andererseits den Bedürfnissen betroffener Personen gerecht werden. „Der Sport ist ein Kulturbereich unserer Gesellschaft, der – gemäß den Ansprüchen von Sportpolitik und -organisationen – für alle Menschen zugänglich sein sollte“, heißt es in der Projektbeschreibung.

Damit validierte Prüfsysteme zur Ermittlung der Barrierefreiheit erstellt

Treppenstufen sind wie hier auf dem Sportplatz Am Freudenberg für Menschen mit Beeinträchtigungen oft ein unüberwindbares Hindernis.

werden können, finden über das gesamte Jahr verteilt insgesamt 60 Begehungen von Sportstätten statt. Den Auftakt machte dabei Ende Februar eine Lebenshilfe-Mitarbeiterin: Linda Reckling konnte gleich an drei Orten ihre Eindrücke zu Protokoll geben. Ausgestattet mit einer Kamera sowie einem Mikrofon nahm sie die Bezirkssportanlage Am Freudenberg, die Turnhalle Pfalzgrafenstraße in der Elberfelder Südstadt sowie die Schwimmoper am Johannisberg „unter die Lupe“. Nicht nur direkt bei der Begehung, sondern auch bei einem Interview im Anschluss daran, gab sie ihre Eindrücke zu Protokoll.

„Mit den Begehungen bezwecken wir, dass wir vor allem die Punkte identifizieren können, die für Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen wichtig sind“, erklärte Dr. Jonas Wibowo, der dem Akademischen Rat der BUW angehört. In Hessen und Sachsen-Anhalt gebe es zwar bereits Sportatlanten, die Betreiber könnten sich hier aber noch selbst einschätzen. Das will man mit dem Projekt „NoBars“ ändern.

Die nächsten Begehungen werden im April stattfinden. Für Linda Reckling und viele andere wird sich die Arbeit gewiss irgendwann auszahlen. MM



Dr. Jonas Wibowo von „NoBars“ und Lebenshilfe-Mitarbeiterin Linda Reckling nahmen neben dem Sportplatz Freudenberg und der Turnhalle Pfalzgrafenstraße auch die Schwimmoper am Johannisberg genauer „unter die Lupe“.



Fotos: Uwe Meyer

Den Gewaltschutz in den Fokus genommen

Dreharbeiten des Westdeutschen Rundfunks in den Lebenshilfe-Werkstätten in Cronenberg

Ein Filmteam des Westdeutschen Rundfunks (WDR) war Anfang des Jahres bei der Lebenshilfe Wuppertal zu Besuch und verwandelte unsere Werkstatt an der Heidestraße in den Drehort eines Beitrags der „Lokalzeit Bergisches Land“ – ein ganz besonderer Tag! Kameras und Scheinwer-

fer standen bereit, um das wichtige Thema Gewaltprävention bei der Lebenshilfe Wuppertal zu beleuchten.

Unsere Einrichtung als ein Ort der Inklusion und des Miteinanders zeigt, wie ein Unternehmen erfolgreich Verantwortung übernehmen kann und

seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigt, Grenzen zu setzen und für ihr Wohlbefinden einzutreten. Nach einem Jahr intensiver Schulungen und Aufklärungsarbeit sind wir stolz, unsere Erfahrungen vor der Kamera teilen zu dürfen und so als Beispiel für andere Arbeitsstätten vo-



ranzugehen. Durch die Aufklärungsarbeit wird nicht nur das Bewusstsein zum Thema Gewalt geschärft, sondern auch eine Kultur des Respekts und der Fürsorge gefördert.

Die Aufnahmen der Film-Crew zeigen das geschäftige Treiben in der Werkstatt. In Interviews berichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über persönliche Empfindungen von Grenzverletzungen oder Gewalt und die Unterstützung, die sie bei möglichen Problemen durch die Botschafter für Menschenwohl erhalten. Die Botschafter stehen den Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf als Vertrauenspersonen zur Seite.

Durch die unterschiedlichen Einschränkungen der bei der Lebenshilfe beschäftigten Menschen mit Behinderung sind auch die persönlichen Grenzen sehr individuell: „Grenzverletzungen fangen schon da an, wo zum Beispiel Worte benutzt werden, die ein anderer nicht versteht, oder jemand ignoriert wird“, erklärt Julia Olofsson. Die Gewalt-

schutzbeauftragte bildet auch die Botschafter für Menschenwohl bei der Lebenshilfe aus (lesen Sie hierzu auch unseren Bericht auf Seite 15). „Es gibt viel mehr Grenzverletzungen, als man vermutet.“

Lebenshilfe-Geschäftsführer Stefan Pauls, dem die Sicherheit und das Wohlergehen seiner Belegschaft sehr am Herzen liegen, betonte ebenfalls die Bedeutung des Gewaltschutzes vor der Kamera und erklärt die Gründe hinter dem Engagement: „Es ist wichtig, ein Klima in der Firma zu schaffen, das es erlaubt, über Probleme sprechen zu können.“ So soll der Fernsehbeitrag eine wichtige Botschaft vermitteln: **Gewaltschutz ist keine Option, sondern eine Verpflichtung, die jeder tragen muss.** Bei der Lebenshilfe wird diese Verpflichtung jeden Tag gelebt!

Der in den Werkstätten gedrehte Beitrag wurde am 21. Februar in der WDR-„Lokalzeit Bergisches Land“ im Fernsehen ausgestrahlt und ist in der WDR-Mediathek abrufbar. SR

Sozial und umweltfreundlich

Sie suchen einen Veranstaltungshelfer, der als Werbebotschaftsträger dienen kann? Dann schauen Sie sich mal die WupCups der Lebenshilfe Wuppertal an. Die umweltfreundlichen Mehrwegbecher sind in verschiedenen Größen erhältlich und können individuell bedruckt werden. Sie eignen sich hervorragend für Vereins- oder Stadtteilfeste. Mehr Infos gibt es unter www.wupcup.de.

Fußball-ABM mal im Schnee



Foto: Katharina Müller

Nachdem es im Januar nicht nur auf den Südhöhen des Wuppertals kräftig geschneit hatte, machte der Wintereinbruch eine kurze Pause. Das nutzte unsere Fußballmannschaft natürlich direkt für eine kleine Trainingseinheit auf dem Sportplatz – aufgrund der Glättegefahr natürlich in „abgespeckter“ Variante. Das zeigt wieder einmal: Sport kann man (fast) immer machen! Und zwischendurch kam schließlich sogar die Sonne über Cronenberg raus...



Der WDR-Beitrag zum Thema Gewaltschutz bei der Lebenshilfe Wuppertal ist ab der Minute 07:10 unter der folgenden Adresse abrufbar: <https://wupper.link/gewaltschutz>

Kfz-Werkstatt sucht Nachfolger



Foto: Uwe Meyer

Lebenshilfe stellt Kfz-Betrieb ein / Noch bis Ende April können Reifen gewechselt oder abgeholt werden.

Diese Entscheidung ist wahrlich der Geschäftsführung der Lebenshilfe Wuppertal nicht leicht gefallen: Die Kfz-Werkstatt an der Zandershöhe in Ronsdorf wird zum **30. Juni 2024** ihren Geschäftsbetrieb einstellen. Dieser Schritt erfolge aus wirtschaftlichen Gründen, betont Lebenshilfe-Geschäftsführer Stefan Pauls.

Gemeinsam mit dem Vermieter ist die Lebenshilfe aktuell auf der Suche nach einem möglichen Nachfolger, um eine Weiterführung des Kfz-Betriebs zu gewährleisten. Die bei der Lebenshilfe tätigen Mitarbeiter mit Behinderung können ab Sommer in andere Abteilungen der Werkstätten übernommen werden.

„Wir bedanken uns herzlich für Ihre langjährige Treue, Ihr Vertrauen und die Unterstützung“, betont Pauls in einem Schreiben an die Kunden. Der Werkstatt-Service stehe bis zum endgültigen Geschäftsschluss weiterhin wie gewohnt zur Verfügung. Reparaturen und Inspektionen können bis dahin mit dem gewohnten Service durchgeführt werden.

Lediglich beim Reifenwechsel-Service gilt es, ein bestimmtes Datum zu beachten: Bis zum **30. April 2024** können in der Kfz-Werkstatt an der Zandershöhe noch Reifenwechsel gemacht werden. Hierzu ist eine Terminvereinbarung unter der Telefonnummer **02 02 / 47 00 61** oder per E-

Mail an kfz-werkstatt@lebenshilfe-wuppertal.de erforderlich.

Kunden, die bis dahin nicht auf eingelagerte Reifen wechseln können, werden gebeten, die eingelagerten Reifen nach einer Terminvereinbarung noch bis Ende April abzuholen. Nach diesem Termin kann in der Kfz-Werkstatt keine Lagerung von Reifen mehr angeboten werden.

„Wir sind bemüht, den Ablauf so reibungslos wie möglich für Sie zu gestalten“, erklärt Stefan Pauls. „Wir bedauern die Unannehmlichkeiten, die diese Schließung für Sie mit sich bringen mag, sehr und danken Ihnen für Ihr Verständnis.“ MM

Podcast über die HEP-Ausbildung



„Wir fördern die Teilhabe von Menschen und können ihnen ein leichteres Leben ermöglichen“, freut sich Sophie, die seit August vergangenen Jahres bei der Lebenshilfe Wuppertal eine praxisintegrierte Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin (HEP) macht und in den Werkstätten im Bereich Verpackung und Montage eingesetzt

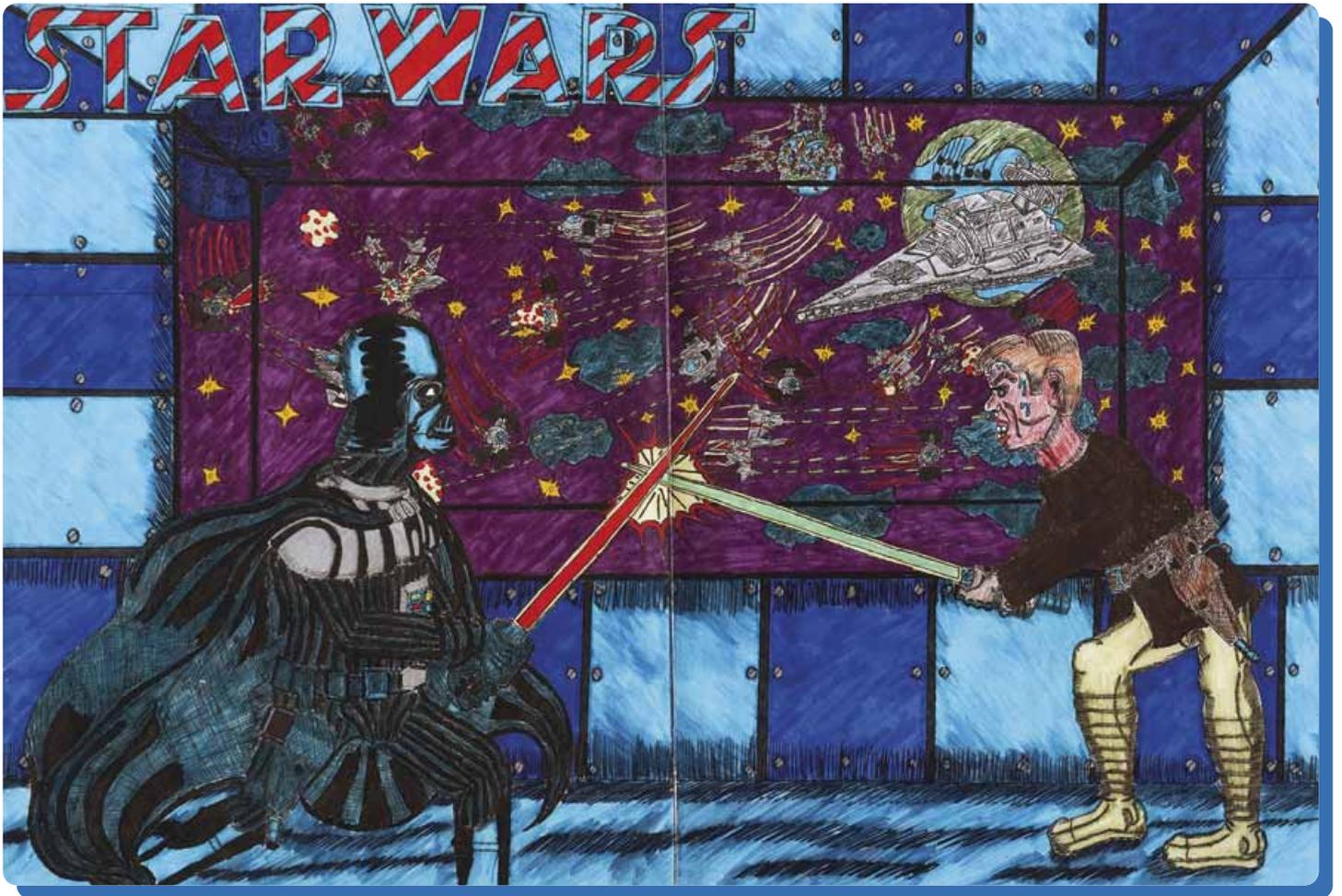
ist, über ihre sinnstiftende Tätigkeit mit Menschen mit Behinderung. Die Ronsdorferin, die im Rahmen ihrer Ausbildung das Ita-Wegman-Berufskolleg in Beyenburg besucht, berichtet in der aktuellen Podcast-Folge der Elberfelder NEST-BildungsBar aus ihrem Arbeitsalltag sowie über die Voraussetzungen für eine HEP-Ausbildung. „Man kann so viel

Gutes tun, indem man einfach nur präsent ist“, ist sich Sophie sicher.

Den AzubiCast der NEST-BildungsBar findet man auf allen großen Streaming-Plattformen wie Spotify, Apple Podcasts, Amazon oder Google. Direkte Links gibt es auf der Webseite nest-bildungsbar.de. MM



Folgen Sie der Lebenshilfe Wuppertal bei Facebook:
www.facebook.com/LebenshilfeWuppertal



Frank Geiger – Die

Erfüllung eines Traums

Für Frank Geiger hat sich ein Traum erfüllt: Eine Ausstellung mit seinen eigenen Bildern. Denn der Wuppertaler, der Mitarbeiter in der Druckerei der Lebenshilfe-Werkstatt in Cronenberg ist, zeichnet für sein Leben ger-

ne. Und er hat „ein großes künstlerisches Kapital“, sagt Ursula Weißborn, selbst Künstlerin, die die Lebenshilfe-Kunstwerkstatt leitet.

Im Dezember war in der „Westdeutschen Zeitung“ ein Artikel über Frank Geiger mit dem Titel „Der Mann mit

den 1.000 Bildern im Kopf“ erschienen. So wurde Barbara Binner von der Schwarzbach-Galerie auf den 54-Jährigen aufmerksam – und ermöglicht ihm jetzt eine eigene Ausstellung in ihrer Galerie.

Seitdem arbeitet Geiger voller Elan an der Fertigstellung weiterer Bilder für die Schau. Seine Malerei und

Mitten im Leben



Zeichnungen gestaltet er – meist mit Fineliner und Buntstiften – sehr filigran und detailliert. Der Betrachter wird in die Magie der Linien und Motive förmlich hineingezogen. Geiger zeichnet sehr unterschiedliche Werke, von Fantasiefiguren wie Drachen, Schlangen, Motorräder, skurrile, oft starr dreinblickende junge und alte Menschen, viele symbolträchtige kleine Details, gerne Elemente der Gothic-Bewegung. Je länger der Betrachter das Bild studiert, desto mehr ist zwischen den Schattierungen, Schraffierungen und feinen einzelnen Linien zu entdecken.

„Die Bilder sind einfach in meinem Kopf, mit allen Details“, erklärt der



Wuppertaler. Ursula Weißenborn vergleicht ihn mit einem Komponisten, der seine gesamte Partitur abgespeichert hat.

Die Auswahl der Bilder für die Ausstellung ist bereits in Arbeit – ein um-

fangreicher Prozess, denn einerseits sollen die Motive zueinander farblich und inhaltlich passen, andererseits favorisiert Geiger Bilder, die ihm besonders wichtig sind. Heike Junge, Sozialpädagogin der Lebenshilfe Wuppertal, nimmt sich viel Zeit, um dem 54-Jährigen bei der Auswahl zu unterstützen. „Er hat sich sehr gewünscht, seine Bilder einmal außerhalb der Lebenshilfe einem Publikum zeigen zu können“, berichtet Heike Junge. Diese Sehnsucht wird jetzt endlich Realität.



Am **Sonntag, 7. April 2024**, wird die Ausstellung „FANTAST IsCH“ mit Bildern von Frank Geiger um **15 Uhr** in der **Schwarzbach-Galerie**, Schwarzbach 174, in Wuppertal-Oberbarmen eröffnet. Der Eintritt ist frei. AL



Die Ausstellung ist **vom 7. bis 21. April 2024** immer mittwochs und sonntags von 16 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 02 02 / 66 48 76 zu sehen.



Foto: Uwe Meyer

Schönes beim Aptiv-Wintermarkt

Zum Auftakt für das Jubiläumsjahr anlässlich des 150-jährigen Firmenbestehens veranstaltete der Wuppertaler Automobilzulieferer Aptiv im Januar einen Wintermarkt für

die gesamte Belegschaft. Die Lebenshilfe Wuppertal – vor Ort vertreten durch Jana Block (Foto links) und Jeanette Hauswirth (rechts) – durfte drei Tage lang an einem ei-

genen Verkaufsstand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des weltweit tätigen Unternehmens die Produkte der Werkstätten vorstellen und anbieten. SR

Peter Plenker feierte gleich doppelt

Im Rahmen eines Neujahrsempfangs im Elberfelder „Luisentreff“ konnten Anfang Januar auch gleich zwei Jubiläen des Lebenshilfe-Vorsitzenden Peter Plenker gefeiert werden: Einerseits gratulierten ihm die zahlreich erschienenen Gäste zu seinem runden 80. Geburtstag, andererseits kann Peter Plenker in diesem Jahr auch auf eine 20-jährige, erfolgreiche Tätigkeit als erster Vorsitzender der Lebenshilfe Wuppertal zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch! MM



Foto: Stefan Pauls

„Viel positive Energie verbreitet“

Inmitten von bunter Farbenpracht wurde in diesem Jahr wieder an den verschiedenen Standorten der Lebenshilfe Wuppertal Karneval gefeiert. Von traditionellen Kostümwettbewerben über stimmungsvolle Tanzmusik bis hin zu süßen Leckereien war für alle etwas dabei.

Eines der größeren Ereignisse war zweifellos der kleine Karnevalsumzug, der für Bewohner und Besucher am Wohnpark Mastweg organisiert wurde. Ein langsam vorweg rollender Pkw sorgte für fröhliche Karnevalsmusik, die aus dem weit geöffneten Kofferraum schallte. Dahinter eingereiht folgten Marienkäfer, Biene Maja, Clown & Co. mit einem bunt geschmückten Wagen, um über das Gelände am Mastweg zu ziehen. Im Clubraum wurde anschließend geschlemmt und gefeiert. „Es war wirklich schön zu sehen, wie alle Beteiligten so viel Freude und Begeisterung erlebten“, erzählt Betreuer Mike Unger, der sich für die Organisation des Festes am Mastweg maßgeblich engagiert hatte.

Auch im „Luisentreff“ war Party-Stimmung angesagt. Altbekannte Hits sorgten für eine volle Tanzfläche und es wurde ausgelassen gesungen und getanzt. Viele der Besucherinnen und Besucher des Freizeittreffs in der Elberfelder Innenstadt hatten sich bereits Wochen im Voraus auf das Ereignis gefreut und genossen in bunten Kostümen die festliche Karnevals-Atmosphäre. Da fiel es besonders schwer, eines dieser Outfits im Kostümwettbewerb als Sieger auszuwählen. Am Ende wurde per Applaus abgestimmt: Freuen durfte sich ein männlicher Clown und ein weiblicher Regenbogen. „Es ist einfach toll, wie sich die Menschen zusammenfinden und eine solch positive Energie verbreiten“, freute sich Karin Seemann, Bezugsbetreuerin der Lebenshilfe im Betreuten Wohnen. „Die Party hat uns allen viel Freude bereitet.“

Neben den größeren Ereignissen rundeten einige Ausflüge der Tagesgruppen und kleinere Feierlichkeiten in den einzelnen Wohngruppen das diesjährige Karnevals-Fest ab. SR



Fotos: Karin Seemann (3)
und Mike Unger (2)

„Es ist gut für die Umwelt und Psyche“

Darko Blagaj lässt das eigene Auto seit ein paar Monaten öfter mal daheim stehen. Denn dank der Lebenshilfe Wuppertal hat er sich ein neues Pedelec der Marke Cube zulegen können – und ist damit regelmäßig unterwegs. „Ich habe eine Challenge: Ich will bei gutem Wetter mindestens zwei bis dreimal pro Woche damit zur Arbeit fahren“, berichtet Blagaj.

Und das ist gar nicht mal so einfach: Schließlich wohnt der Verwaltungsangestellte im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel und muss mit seinem neuen Fahrrad über die Sambatrasse auf die Südhöhen nach Cronenberg fahren. „Da hilft es mir, dass ich mich für ein E-Bike entschieden habe“, freut sich Blagaj: „Dann kommt man nicht verschwitzt zur Arbeit.“

Einige Vorteile hat Darko Blagaj natürlich auch schon ausgemacht: Man ist während der Fahrt zu Arbeit an der frischen Luft und kann sich dabei noch körperlich betätigen: „Es ist gut für Umwelt und Psyche“, ist er sich sicher. Natürlich nutzt er sein Cube-Bike auch in der Freizeit, ist mit seinem kleinen Sohn auf den Trassen im Tal unterwegs und fährt mit dem Fahrrad auch mal Brötchen holen.

Möglich gemacht hat all das die Lebenshilfe Wuppertal. Seit dem vergangenen Jahr bietet sie ihren Mitarbeitern ein „JobRad“ an. Mit dem gleichnamigen Anbieter können Fahrräder durch eine Gehalts-umwandlungen geleast werden. Die Auswahl des Bikes treffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übrigens selbst – wer eher sport-

lich unterwegs ist, kann sich sein gewünschtes Rennrad finanzieren, wer es eher bequem mag, nimmt ein Pedelec. Jede Marke und jedes Modell kann ein Leasing-Rad sein. Im Fall von Darko Blagaj hätte das E-Bike rund 3.500 Euro gekostet – durch das Leasing über das Gehalt spart er nun rund 1.000 Euro. „Das lohnt sich“, freut sich Blagaj.

Dass die Lebenshilfe Wuppertal ihren Mitarbeitenden ein solches Angebot unterbreitet, da ist Darko Blagaj nicht ganz unschuldig dran: „Ein guter Freund hat mir davon erzählt, dass seine Firma ein Job-Rad anbietet“, berichtet der Vohwinkeleler. Und da ein Leasing-Fahrrad durchaus zur Motivation beiträgt, hat er die Geschäftsführung der Lebenshilfe schnell von diesem Projekt überzeugen können. MM



Fünf neue Botschafter für Menschenwohl



Gleich fünf neue Botschafter für Menschenwohl gibt es bei der Lebenshilfe Wuppertal ab sofort. Im vergangenen Jahr hatten bereits acht weitere Mitarbeiter die 13 Unterrichtsstunden dauernde Ausbildung absolviert. „Es ging dabei um die Vermitt-

lung von Wissen rund um das Thema „Gewaltschutz“, erklärt Kursleiterin Julia Olofson. Für die Lebenshilfe als Einrichtung der Eingliederungshilfe ist Gewaltprävention ein bedeutsames Thema (lesen Sie dazu auch unseren Bericht auf den Seiten 4 und 5).

Die Lebenshilfe Wuppertal



ist auch
bei **Instagram**
zu finden –
schauen Sie
mal vorbei!

[instagram.com/lebenshilfewuppertal](https://www.instagram.com/lebenshilfewuppertal)

Aktuelle Jobangebote

Pflegehelfer (m/w/d)

Sie betreuen als Pflegehelfer in einem multidisziplinären Team eine Gruppe erwachsener Menschen mit geistiger, psychischer, schwerer und/oder mehrfacher Behinderung, die sie individuell betreuen und fördern. Diese Position in W.-Cronenberg erfordert keine Nacht- oder Bereitschaftsdienste.
> <https://wupper.link/892378353>

Pädagogische Fachkraft (m/w/d) Außenwohngruppe

Ab sofort suchen wir für unsere kleine Außenwohngruppe in Wuppertal-Cronenberg eine pädagogische Fachkraft (m/w/d) zur Teamverstärkung. Diese Position fordert keine Nacht- oder Bereitschaftsdienste, ist jedoch in Teilzeit mit 82 Prozent zu besetzen.
> <https://wupper.link/5032724>

Heilerziehungspfleger (m/w/d)

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Heilerziehungspfleger (m/w/d), Pflegefachkraft (m/w/d), Erzieher (m/w/d) oder eine vergleichbare Qualifikation und über eine für die Position angemessene Berufserfahrung sowie die Bereitschaft zur Arbeit in der Pflege von Menschen mit Behinderung? Dann verstärken Sie unser Team in Cronenberg!
> <https://wupper.link/8258026>

Weitere Jobangebote gibt es unter [jobs.lebenshilfe-wuppertal.de!](https://www.jobs.lebenshilfe-wuppertal.de)

Eine Ausbildung bei der Lebenshilfe

Im Januar hat unsere Auszubildende Melanie Münch erfolgreich ihre Prüfung zur Kauffrau für Büromanagement bestanden. Sie absolvierte die Ausbildung im Rahmen einer Umschulung in der kaufmännischen Abteilung der Lebenshilfe-Verwaltung an der Heidestraße in Cronenberg.

Sie bleibt uns übrigens auch nach der Ausbildung als Kollegin erhalten, da sie zukünftig am Mastweg das Aufgabengebiet als Verwaltungsangestellte des Wohnparks übernimmt. Wir gratulieren Melanie Münch ganz herzlich und freuen uns auf eine erfolgreiche weitere Zusammenarbeit.



Foto: Stefanie Raab

Zu Gast in der Gesamtschule Barmen



Foto: Jacqueline Schipping

Auf dem „Helfertag“ der Gesamtschule Barmen war Mitte März auch die Lebenshilfe Wuppertal mit einem eigenen Stand vertreten. Unsere Mitarbeiter informierten die Schüler dabei über das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (HEP) oder ganz allgemein über die Arbeit mit Menschen mit Behinderung. „Viele Schüler wussten nicht, was die Lebenshilfe macht oder wofür sie steht, und auch nicht, wie vielfältig wir arbeiten“, berichtet Jacqueline Schipping vom Recruiting der Lebenshilfe.

Ausbildung / Umschulung zum Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement

Sie verfügen über die Mittlere Reife, das kaufmännische Fachabitur oder das Abitur? Kommunikationsstärke und Organisationstalent sowie Verantwortungsbewusstsein zeichnen Sie aus? Für unsere Verwaltung in Wuppertal-Cronenberg suchen wir einen Auszubildenden (m/w/d) oder einen Umschüler (m/w/d) im Berufsbild Kaufmann für Büromanagement (m/w/d). Ausbildungsstart ist voraussichtlich der 1. August 2024. Sie werden sämtliche Verwaltungsabteilungen durchlaufen, anstehende Projekte begleiten und unser Unternehmen so aus allen Blickwinkeln kennenlernen. Alle weiteren Infos zum Ausbildungsangebot gibt es hier: <https://wupper.link/663919626>

Wieder Osteraktion in Cronenberg



Archivfoto: Katharina Müller

Auch in diesem Jahr findet wieder die beliebte Osteraktion der Lebenshilfe Wuppertal in Cronenberg statt: An **Gründonnerstag, 28. März 2024**, wird sich eine kleine Gruppe von Mitarbeitern mit Bollerwagen auf den Weg durch den Stadtteil machen, um die Passanten und Geschäftsinhaber mit kleinen Osterüberraschungen zu erfreuen. Gegen 11 Uhr wird die Lebenshilfe-Gruppe auf dem Rathausplatz in der Ortsmitte eintreffen. Wir wünschen ein schönes Osterfest im Kreise Ihrer Lieben!

Bei „Wuppertal barrierefrei“ im Mai

Auf dem Johannes-Rau-Platz in der Barmer Fußgängerzone wird am **Freitag, 3. Mai 2024**, wieder eine Menge los sein. Dann findet dort nämlich wieder der alljährliche Aktionstag „Wuppertal barrierefrei“ statt. Vor dem Wuppertaler Rathaus werden auch in diesem Jahr zahlreiche Institutionen, Vereine und Einrichtungen vertreten sein, die sich für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen engagieren. Auch die Lebenshilfe wird mit einem Stand vertreten sein, der Chor zudem für musikalische Unterhaltung sorgen.



Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Wuppertal e.V.
Heidestraße 72 | 42349 Wuppertal
Telefon: (02 02) 47 92-0 | Telefax: (02 02) 47 92-2 37
E-Mail: info@lebenshilfe-wuppertal.de
Internet: www.lebenshilfe-wuppertal.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Pauls (Geschäftsführer, Anschrift siehe links)

Redaktion: Annette Leuschen, Uwe Meyer (Fotos),

Aldona Mrozek (Fotos), Marcus Müller, Stefanie Raab

Der Lebenshilfe-Newsletter kann als Online-Ausgabe kostenlos angefordert werden unter www.lebenshilfe-wuppertal.de.